

Die Weltkante erobert die Pisten

Detlef Wiesner hat nun das Patent auf seine für den Skisport wichtige Erfindung

Von unserem Mitarbeiter
HANNS FRIEDRICH

OBERESSFELD Detlef Wiesner und seine Frau Gerda haben Grund zur Freude. Nach gut drei Jahren haben sie die wichtigen Papiere in der Hand, die von Detlef Wiesner erfundene „Weltkante“ ist nun mit „Erteilungsbeschluss“ patentiert und zwar als „Gleitvorrichtung, insbesondere Ski- oder Snowboard und das Verfahren zur Herstellung einer solchen Gleitvorrichtung.“

Detlef Wiesner erinnert an den 16. Dezember 2006, als er den Antrag stellte und die Papiere ausfüllte. Viel Zeit und Geduld aber auch Gespräche direkt im Patentamt haben dazu geführt, dass seine Idee nun patentiert ist. Mittlerweile ist seine „Weltkante“, eine neuartige Profilkante am Ski, die den Wintersportlern neue Möglichkeiten eröffnen wird, deutschlandweit bekannt und auch in der Schweiz oder in Österreich spricht man davon.

Erst kürzlich war er mit dem Skigau Unterfranken bei einer Fortbildung am Stubaier Gletscher und stellte dort seine Erfindung bei einer Skilehrerfortbildung vor – und alle waren begeistert. Mittlerweile hat er zahlreiche Skier umgerüstet und sie mit seiner „Weltkante“ versehen. Viele Skilehrer aus Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen aber auch Skifahrer kommen mittlerweile zu ihm. Als nächstes ist Detlef Wiesner bei „Sport Ludwig in Schweinfurt“ vertreten, wo seine nun patentierte Weltkante vertrieben wird. „Das ist ein Erfolg, auf den meine Frau und

ich lange warten mussten“, sagt Detlef Wiesner und seine Frau fügt hinzu: „Er hat aber nie aufgegeben!“

Was aber hat es mit der „Weltkante“ auf sich? Es ist eine speziell geschliffene Kante am Ski, die bessere Fahreigenschaften verspricht. Detlef Wiesner ist Maschinenbaumeister bei der Großbardorfer Firma Ifsys, ein begeisterter Skifahrer- und ein Tüftler dazu. Über Jahre hinweg hat er sich Gedanken darüber gemacht, wie man Skier noch schneller aber auch sicherer machen könnte. Immer hatte er sich geärgert, wenn so manchmal der Schwung nicht passte oder er sich auch leichte Verletzungen zuzog, weil er wegrutschte.

Seine Überlegungen gingen schließlich dahin, etwas am Ski zu verändern. Bislang geschah dies an den Seiten. Wiesner setzte sich aber mit der Unterseite des Skis auseinander und veränderte den Winkel der Kante, die mit dem Schnee in Berührung kommt.

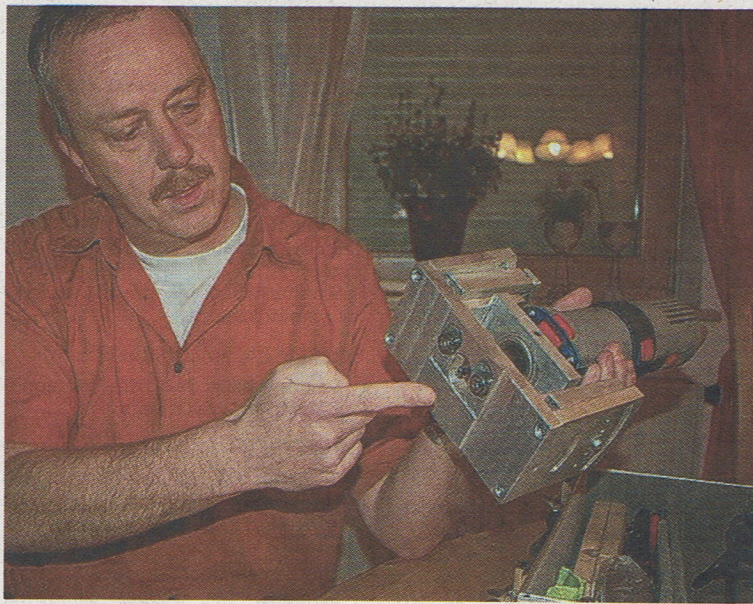
Das war die Geburtsstunde der „Weltkante“ - Weltkante übrigens deshalb, da der Name des Erfinders mit W beginnt und dieses „W“ auch für die Einkerbung am Ski symbolisch ist. Eine weitere Besonderheit der Erfindung: Bei herkömmlichen Skiern müssen die Kanten bei eisigem Untergrund nach zwei bis drei Tagen nachgeschliffen werden, weil

die Kanten stumpf werden. Nicht so beim Wiesner-Patent. „Mit diesem System hat der Skifahrer immer eine scharfe Kante.“ Etwas das Wintersportler, die das neue System getestet haben, sofort bestätigen.

Joachim Scheidler hat den Skier an einem Gletscher getestet und war begeistert. Zunächst fuhr er mit dem herkömmlichen, dann mit dem Weltkante-Skier von Wiesner. „Ich habe gedacht ich hätte nagelneue Skier.“ Was ihm auffiel war, dass er nur die halbe Kraft aufwenden musste.

Das wissen vor allem die Skifahrenden Damen zu schätzen. Frauen neigen eher zum kontrollierten Skifahren, das heißt „Wenn sie sich auf die Kante stellen, dann muss der Ski stehen bleiben.“ Das ist mit der Weltkante kein Problem. Der Grund dafür sind die Einkerbungen, die bewirken, dass man die Kraft nicht mehr in den Knien haben muss und damit Energie spart.

Wer einen Blick in die Werkstatt von Detlef Wiesner werfen will, der wird sich wundern. Seine Werkstatt besteht aus einem silberfarbenen Koffer. In ihm hat er all das was er benötigt, um die Skier zu präparieren. Da findet man Schraubzwingen ebenso wie ein Stromkabel, ein paar kleine Dachlatten und Putzlappen, um die anfallenden Späne zu beseitigen. Das wichtigste ist aber die selbst konstruierte Maschine. Hier handelt es sich um eine Oberfräse mit einer speziellen Einstellung für verschiedene Winkel. Damit kann Wiesner die jeweilige Tiefe seiner Weltkante individuell an den Ski anpassen und vielleicht mit der Zeit den Sport von Grund auf revolutionieren.



Diese handliche, selbst konstruierte Fräse, ist alles, was Detlef Wiesner braucht, um seine Erfindung in die Skier einzufräßen. FOTO FRIEDRICH